

„Ade du schöne Zeit...“

## Waldpforte-Jugendliche vor Besäufnis?

Nach Verlust ihrer Heimstatt fürchten sie Schlimmes / Stadträte setzen sich ein

Das Problem der Jugendlichen aus Waldhof-Gartenstadt ist mittlerweile hinreichend bekannt: Ihr Freizeitheim Waldpforte soll Anfang Oktober abgerissen werden, um für die Erweiterung der benachbarten Lehrbaustelle Platz zu machen, ohne daß zur Zeit ein angemessener Ersatz zur Verfügung stünde (vergl. „MM“-Ausgaben vom 27. August, 2. und 3. September). Bisherig küßerte sich der Unmut über den zumindest unglücklichen Ablauf der vorbereitenden Verhandlungen zwischen dem Verein Lehrbaustelle der Bauindustrie und städtischen Stellen wegen des geplanten neuen Freizeitheimes am Abenteuerplatz nach außen hin vor allem im Jugendwohlfahrtsausschuß sowie im Technischen Ausschuß des Gemeinderates. Jetzt wandten sich auch die eigentlich Befürworter, die jugendlichen Besucher des in den letzten Tagen liegenden Waldpforte-Heimes, an die Öffentlichkeit. Vor eingeladenen Gemeinde- und Bezirksbedürten, Lehrern, Kirchen- und Jugendverbandvertretern stellten sie ihre trüben Zukunftsaussichten für die Zeit bis zur Fertigstellung der vorgeschienen neuen Heimstatt (in etwa einem Jahr) in Form eines Kabarett mit dem denkwürdigen Titel „Ver-schankelt“ dar.

Ein trauriges Totband-Lied klagte: „Ade du schöne Zeit, man hat uns ange-schmiert...“ Zwischen dem durch Schilder gekennzeichneten Belegten: Gemeindevor-satz, Verein Lehrbaustelle, Bezirksbeirat, Verein der Grünflächenamt, Hochbauamt, Sozialdezernat, Jugendamt, Jugendwohlfahrtsausschuß und den Nachbarn kam es zu unersprißlichem Hin und Her mit leeren Versprechungen. Es folgten Kurz-Szenen! In der (als unzulängliche Übergangs-lösung abgelehnten) 60-Quadratmeter-Baracke wurde unter dem Tisch Skat, darüber Tischtennis gespielt, dazu drängelten sich Nähende und Bastelnde. Aus der Enge der Gaststätte „Gesellschaftshaus“ werden die Jugendlichen vom Wirt wegen Ver-graulens der übrigen Gäste hinausgewor-fen. Der Versuch im Klassenzimmer der Altkreis-Deja-Schule endet ebenfalls mit Hinäuswurf durch den Hausmeister. Ver-kehrslärm und Fallgruben verletzen den ohnehin kläglichen Anlauf beim Aben-teurspielplatz. Und am Schluß werden die Jugendlichen nach einem verzweifelten Besäufnis aus der „Kneipe zum Ausweg“ heraus zur Wache abgeführt — zwei echte Polizisten vom Revier Waldhof, zu dem die Waldpforte-Jugendlichen ein nicht alltäg-

und Arbeitsmöglichkeiten. Und immerhin wohnen im Bereich Waldhof-Gartenstadt über 9000 Jugendliche unter 21 Jahren, deren vergleichsweise spärliche gemeinsame Beschäftigungsmöglichkeiten in der Freizeit auch unter den bisherigen Bedingungen schon öfters beklagt worden sind.

Inzwischen ist übrigens auf Initiative der Stadträte Rosemarie Arnold, Lothar Mark und Heinrich Schäfer ein Antrag an die Verwaltung zustande gekommen, in dem für die Übergangszeit an der Waldpforte eine größere Baracke, Anmietung eines Saales und einer Turnhalle bei Bedarf gefordert wird. Der Antrag spricht sich dagegen aus, Honorarkräfte des Be-treuerstammes zu entlassen und Schul-räume für die Freizeit der Jugendlichen zu verwenden.

Die SPD-Stadträte Siegmeyer brachte darüber hinaus das derzeit geschlossene Waschhaus der GPC an der Schwalbacher Straße ins Gespräch, in dem sich jetzt schon Jugendliche aufhalten.

MM 14.9.77